

## **KOVIK UND DIE HEILIGEN ORTE**

---

### **KOVIK UND DIE HEILIGEN ORTE**

In der Geschichte der Menschheit war es schon immer so, dass die Menschen an etwas glaubten. Teilweise wurde dieser Glaube in Form von Menschen verkörpert, teilweise diente der Glaube zum Finden des Sinn des Lebens.

Im Laufe der Geschichte entstanden aus den unterschiedlichsten Entwicklungen, Glaubensrichtungen, denen sich Menschen zugehörig fühlten. Aus diesem Entwicklungsprozess heraus wurden Orte, Bäume, Quellen und Grabstätten von Menschen zu heiligen Pilgerstätten erklärt.

Die Tatsache, dass diese Pilgerstätten zum größten Teil bis heute noch erhalten sind und besucht werden, bestätigt ihre Wichtigkeit für die Menschen. Die Pilgerstätten sind nicht nur Orte an denen die Gläubiger zum Pilgern anreißt, sondern auch zugleich ein kulturelles Erbe für die nachfolgenden Generation.

In Kovik sind viele Pilgerstätten, die Spuren im Leben der Menschen hinterlassen haben. Auch wenn die Definition der "Glaubensbekenntung" zu den Pilgerstätten sich im Laufe der Zeit verändert hat, haben die Menschen aus Kovik nie den Respekt und die Wertschätzung gegenüber diesen Orten verloren. Jeder Dorfbewohner trägt das kulturelle Erbe in seinem Herzen.

Die Pilgerstätten nehmen weiterhin eine große und wichtige Rolle im Leben der Menschen ein. Bei der alltäglichen Kommunikation der Menschen ist dies eindeutig erkennbar. Die Menschen fühlen sich in ihrem alltäglichen Leben alleine durch das Aussprechen des Names der Orte, mit ihnen verbunden. Dies wiederum ist ein Beweis dafür, daß die heiligen Orte von den Menschen aus Kovik als kulturelles Erbe gewertschätzt werden. Das Kennen des kulturellen Erbes stellt eigentlich eine dringende Notwendigkeit dar. Jedoch können wir der Vorstellung/ Bekanntmachung mangels schriftlicher Übermittlungen nur lückenhaft bzw. unzureichend gerecht werden.

Die Orte wurden von Menschen zu heiligen Stätten ernannt. Dies geschah sicherlich nicht ohne Bewegungsgründe. Leider können wir diese Bewegungsgründe der Menschen nicht mit absoluter Übereinstimmung wiedergeben.

Bei unseren Ermittlungen konnten wir jedoch in Erfahrung bringen, daß die heilige Sprechung der Orte von den Menschen aus tiefgreifenden, spuren hinterlassenden Erlebnisse heraus erfolgte.

Unsere Ermittlungen beruhen leider einzig und allein auf mündlichen Übermittlungen die von Generation zu Generation übermittelt wurden. Sicherlich haben die Orte/ Stätten eine geschichtliche Vergangenheit, jedoch ist uns ihre Vergangenheit nur lückenhaft bekannt und somit können wir die Orte auch nur eingeschränkt vorstellen. Unsere Vorstellung der Orte beruhen daher aus den Erzählungen und den kulturellen Berührungsbereichen der Bewohner Koviks.

### **GOLASAR:**

Golasar, ist eine Quelle die sich im Osten Koviks befindet. Sie liegt in einer gebirgigen von Wiesen umgebenen Landschaft. Den Namen Golasar hat die Pilgerstätte ihrem immer zu fließendem kalten Wasser zu verdanken. Früher bot die Landschaft einen Lebensraum für viele verschiedene Tiere, heute sind unzählige Wiesen vorhanden. Ein Teil der Landschaft ist Moor.

Seit den 80ziger Jahren wird mit dem Wasser der Quelle der Wasserbedarf von Varto abgedeckt. Dies führte in den 80ziger Jahren zum versickern der Quelle. Im Moment wird 2/3 des Wasserbedarfs von Varto durch die Quelle Golassar abgedeckt. Die Quelle ist momentan einbetoniert. Obwohl die Quelle die Bewohner Vartos mit ihrem Wasser versorgt, kann sie den Pilgerern nicht einen einzigen Tropfen Wasser spenden. Dies liegt am fehlenden Wasser spendenden Brunnen. Das ist auf das Versäumnis der Stadtverwaltung Vartos zurückzuführen. Golassar ist bereits seit Jahren unter den Bewohnern Koviks und Vartos als eine heilige Stätte, an die Gläubiger regelmäßig pilgern, bekannt.

An der heiligen Stätte werden Opfer erbracht und Gelübden abgelegt, Bitten/ Wünsche geäußert. Die Pilgerfahrten werden von Familien, aber auch von größeren Gruppen unternommen. Den ganzen Sommer über sind Pilgerer anzu treffen. Trotz des oft heftigen Schneefalles pilgern die Menschen auch im Winter zur heiligen Stätte. In der zweiten Februarwoche, an den Tagen des Hizir (Xilyas), pilgern die Bewohner Koviks wie auch die Bewohner der umliegenden Gebiete (immer Donnerstags) zur heiligen Quelle.

Dieser besonderer Tag wird Xilyas genannt. An diesem Tag pilgern die Gläubigen erst zur Quelle Golassar, danach legen sie im Dorf Gelübde ab. Anschließend besuchen sich die Misayîv (Symbolisch geschlossene Geschwisterschaften) gegenseitig. Abends wird dann gemeinsam am Cem (allevitischer Gottesdienst) teilgenommen.

Unter der Führung des Pir (geistiger Führer der allevitischen Gemeinde) wird der Gottesdienst gehalten, Lieder gesungen, Semah getanzt (*Semah* ist ein wichtiger ritueller Tanz und gehört zu den 12 Pflichten in der Cem-Veranstaltung, sein Sinn ist das Eins werden mit Gott und der Natur) und gebetet. Menschen die sich zerstritten haben versöhnen sich wieder, es wird gemeinsam gegessen, Danksagungsworte gesprochen und Wünsche/ Bitten geäußert.

Die Pilgerfahrten an die Quelle Golassar sind mittlerweile zu einem wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Der Name Kovik wird automatisch mit Golassar in Verbindung gebracht. Kein im Ausland oder auch in den Metropolen der Türkei lebendes Dorfmitglied wird ohne einen Pilgerbesuch an der Quelle Golassar, den Ort verlassen. Die Pilgerer erbringen Opfer und legen Gelübde ab. In den letzten Jahren werden Pilgerfahrten in größeren Gruppen unternommen und gewinnen vermehrt auch an kultureller Bedeutung. Dies wird durch das in diesem Jahr stattfindende Festival in Golassar manifestiert.

### **ŞEHÎDE CÎRAN ( PİLGERSTÄTTE- NACHBAR):**

ŞEHÎDE CÎRAN, ist eine weitere Pilgerstätte, die sich direkt in Kovik befindet. Wie der Name bereits preis gibt (Ciran – Nachbar) liegt es im sipe (Wasserfall) Gebiet des Dorfes. Durch die um die Pilgerstätte ausgelegte Steinmauer erinnert diese an eine Grabstätte. ŞEHÎDE CÎRAN befindet sich mitten im Dorf, in einer von Wiesen und Bäumen geprägten Landschaft. Vor allem im Sommer dient der Ort als zentraler Treffpunkt für die Dorfbewohner.

Hier treffen sie sich täglich zum Tee trinken und zur Unterhaltung. ŞEHÎDE CÎRAN ist vor allem für die Jugendlichen ein beliebter Treffpunkt. Für die Kinder Koviks ist die Pilgerstätte ihr heiliger Ort. Es gibt kein Kind das in Kovik nicht in der Nacht der Heiligen (sêva şehid) von den Äpfeln der Heiligen (şehid elması) kostet.

Şehîde Çîran wird über das ganze Jahr hinweg von Pilgern besucht, immer wieder sind dort Gläubige zu treffen, die von ihren Träumen berichten. Sie bringen das für ihren

Besuch eigens gebackenen Brote (Niyaz- Danksagungsbrot mit spezieller Rezeptur) und verteilen es vor Ort. Vorallem wird an den heiligen Tagen an die Pilgerstätte gepilgert. Şehîde Çîran wird außerdem die Beschneidungspatenschaft bei der Beschneidung der Jungen übertragen. Bei der Beschneidung suchen die Jungen, die beschnitten wurden und deren Familien die Pilgerstätte auf. Dort werden Gebete gesprochen, Gelübde abgelegt und Wünsche geäußert. Bei dem Besuch wird ein Stein von der Pilgerstätte mit genommen. Dieser dient als Glücksbringer und soll das Kind ein lebenslang beschützen und behüten. Der Stein wird ein lebenslang aufbewahrt.

### **KANÎYA DU ÇIRİK:**

Kanîya Du Çirik, steht symbolisch für die Augen Koviks. Der Ort wird vorallem häufig von den jüngeren Menschen besucht. Liebende trinken mit einer tiefen und innigen Sehnsucht das Wasser des Brunnens. Zeitweise wird der Brunnen von Frauen für die beravî (alltägliche Reinigung) genutzt. Hier werden dann Schafswolle und die aus Schafswolle hergestellten Gegenstände gereinigt. Zeitweise dient der Ort auch verliebten Paaren als Treffpunkt, hier nimmt der Brunnen die Rolle der Quelle des Lebens ein.

Im Sommer ist die Pilgerstätte ein bevorzugter Ort, der auf den Feldern arbeitenden Bewohnern. Kanîya Du Çirik ist ein Brunnen, der in der Nähe des Gebiets, das als Newala şîpe bezeichnet wird, steht. Das Gebiet liegt in einer äußeren Ecke Koviks. Der Brunnen wird von den Bewohnern Koviks als eine heilige Stätte anerkannt. Der Namen des Brunnens wurde von den zwei fließenden Brunnenausgängen abgeleitet. Der eine Ausgang fließt in Richtung des Doerfes, das andere fließt in Richtung der Newala şîpe.

Das Wasser des Brunnens und auch des Flusses, steigt im Frühjahr durch das Schmelzen des Schnees an. Im Winter fließt aus dem Brunnen weniger Wasser, dies macht sich aber kaum bemerkbar. Das seit Jahren fließende Wasser des Brunnens symbolisiert die Emotion der Bewohner. Der Pilgerstätte wird nach gesagt, das sie den Menschen materiellen wie auch emotionalen Reichtum bringen kann. Daher pilgern die Dorfbewohner jedes Jahr im Frühjahr, an ein beliebigen Tag, an den Brunnen Kanîya Du Çirik. Hier werden Opfer erbracht, Gelübde abgelegt, Danksagungen ausgesprochen und Danksagungsbrote verteilt.

### **BÎYA ZÎYARET:**

Auch wenn Bîya Zîyaret denn meisten jungen Bewohner Koviks nicht sehr geläufig ist, wird die Stätte, ein heiliger Baum, von den älteren Bewohnern gepriesen. Der Baum steht seit der Zeit der Dorfgründung und wird seit dem als eine heilige Stätte Koviks anerkannt. Es wird berichtet, dass der Baum bei der Dorfgründung durch einen Heiligen eingepflanzt und seit dem das Aushängeschild für das Dorf darstellt.

Der sich in einer Straße in der Dorfmitte befindende Bîya Zîyaret, ist von einer grünen Landschaft umgeben. Im Sommer sitzen die Bewohner Koviks im Schatten der heiligen Stätte und genießen ihren Tee. Der heilige Ort wird von den Dorfbewohner besucht, dabei werden dort Danksagungsbrote (Niaz) verteilt. An den heiligen Tagen werden abends Kerzen angezündet und das Licht der Kerzen leuchtet als pure Lichtquelle.

### **ŞEHÎDE ÇALA ZALMASÎ:**

Kanîya Du Çirik, befindet sich im Osten Koviks. Sie liegt zwischen dem Gebiet Hodan und der Alm der Dorfes. Sie ist eine von einer Steinmauer umgebenen Grabstätte. Der Name Zalmasî wurde von einem dort häufig wachsenden Kraut Namens Zalmasî abgeleitet. Zalmasî befindet sich wie für viele Pilgerstätten üblich auf einem hohen Berg. Şehîde Çala

Zalmasî liegt in einer gebirgigen Landschaft und wirkt als lächele es dem mächtigen Bach Hotans zu. Bewohner aus den verschiedensten Dörfern Vartos, die auf die Alm steigen besuchen vorher die heilige Stätte. Da die Stätte von Kovik entfernt ist, pilgern die Bewohner meist zu Almzeiten dort hin. Die Pilgernden legen hier ihr Gelübde ab.

### **ŞEHÎDE BÎNGOLE (ŞEHÎDE WARÊ ŞEHÎD) :**

Şehîde Bîngole ist eine Pilgerstätte die sich auf der Alm Koviks befindet, die Pilgerstätte würde nach der Alm benannt. Şehîde Bîngole stellt "symbolische" das Herz der Kovikbewohner dar. Kein Herz kann jedoch das, was Şehîde Bîngole zu erzählen hat ertragen. Bei dem Gedanken an Şehîde Bîngole füllen sich die Augen der ältern Frauen mit Tränen.

Die Sängern Koviks singen oft bis in die Nacht Lieder, die von den Şehîde Bîngole berichten oder dieser gewidmet sind. Şehîde Bîngole tritt oft in den Erzählungen der ältern Herren auf. Die Pilgerstätte stellt symbolisch das Tor zur Zukunft für die Kinder dar und ist somit ein wichtiges kulturelles Erbe. Jeder Bewohner Koviks, egal ob Kind, Erwachsener oder Greiss bringt die Alm immer mit Şehîde Bîngoley in Verbindung.

Ein Besuch auf der Alm wird erst mit dem Pilgern an die heilige Stätte vervollständigt. Sobald die Dorfbewohner auf der Alm angekommen sind, werden Danksagungsbrote (niyaz) gebacken und Şehîde Bîngole besucht. Das warme Brot stellt symbolisch die Weihe dar. Es werden Gebete gesprochen, Gelübde abgelegt und Wünsche/ Bitten ausgesprochen.

Während des Almaufenthaltes wird mehrmals in geschlossenen Gruppen an die Pilgerstätte gepilgert. Bei jedem Besuch beten die Menschen, sprechen ihre Bitten aus und legen Glübde ab. Noch an der Pilgerstätte werden die Opfer (oft verschiedene warme Gericht) verteilt und verspeist. Vor allem für die Kinder ist dieser Moment des Gaumenschmauses, bis ins Erwachsenenalter, unvergeßlich.

---

Verfasser: Ercan Günes  
Übersetzung: Nebahat Tas